

## Predigt: Neu anfangen

Gnade sei mit euch und Friede von dem, der da ist und der da war und der da kommt.

einmal neu anfangen, alles hinter sich lassen, alles anders, besser machen. Das schillert und verlockt, wie das neue Kleid beim ersten Anziehen.

Neues macht aber auch Angst und befremdet. Ist es zu verunsichernd, bleibe ich beim Alten, beim Bewährten. Keine Experimente.

Denn warum überhaupt neu anfangen?

Und wie?

### Josua 1,1-9 (atl. Lesung)

Sie begannen neu, weil es unaushaltbar war.

Jahr um Jahr Ziegel aus Schilf und Nilschlamm zu formen. Steine schleppen und Häuser für Herr\*innen zu bauen. Sklav\*innen wollten sie aus ihnen machen.

Aber Gott befreit.

Und so zogen sie aus. Ins freie Land. Ins Ungewisse, weg von den Fleischtöpfen Ägyptens. Mit Gott durch die Wüste.

Auf der Schwelle zum neuen Land, da schaut er aber und zögert.

An der Pforte zum Neuen sagte Josua:

Gib uns ein Stern, dass wir sicheren Fußes der Ungewissheit entgegen gehen können!

Sei uns Wolken- oder Feuersäule! Oder ach, wäre Mose doch noch unter uns. Die Lebendige aber antwortete: Geht nur hin ins Neue. Betrachtet die Gebote Tag und Nacht, und tut nach ihnen. Das ist besser als Stern und Säule und sicherer als ein bekannter Weg!

### Weihnachten und Lukas 4,16-21 (ntl. Lesung)

Der andere Neuanfang war der von Gott.

In der Krippe wurde er\* Mensch.

Endlich wurde da eine\*r mal Mensch!

Wurde Mensch und Gott zum Bilde, dass auch wirs werden könnten.

Sie mussten aber fliehen, mit dem Kleinen auf dem Arm. Mit Schleppern über Zäune und durch die Wüste.

Später konnten sie wieder heim und da las er ihnen vom Neuanfangen vor.

Da sagt er, wir könnten jetzt schon neu werden. Immer wieder aufs Neue.

Begeistert ist er und erzählt die frohe Botschaft den Armen. Und ruft aus: Befreiung und Heilung! **Zu den, die hören, sagt er dann, „gleich wie mein Vater mich gesandt hat, so sende ich euch“ diesen Neubeginn auszurufen. (EG 853) Befreiung und Heilung.**

### Jahreslosung Ezechiel 36,26 (Jahreslosung)

Aber wie neu beginnen?

Wenn du Überlebende bist. Oder wenn du selber schuldig wurdest? Wenn du zuviel gesehen hast. So viel zerschmetterte Leiber, zerstörte Häuser und blutgetränkte Erde. Wenn du so viel Schläge vom Vater erlebtest und du selber jetzt die Kleine schlägst.

Wenn die Erinnerung ein wildes Tier ist. Und sich das Schweigen in deinen Mund legte. Zerbrochen oder hart dein Herz. Lange braucht es, bis du davon sprechen kannst, wenn du überhaupt je davon sprichst, dort in Babylon und hier in Berlin.

Obwohl du davon erzählen willst, damit deine Kinder dich verstehen.

Obwohl du zumindest davon erzählen musst, denn es bedarf noch der Wiedergutmachung. Ganz zu schweigen von Befreiung und Heilung.

Also erzählte der Profet Ezechiel von diesem Schrecken, von diesen Gräulen und davon, dass nicht nur Gott einen Neuanfang will. Nicht nur in Babylon, auch hier in Berlin. Diesmal einen Neuanfang, der funktioniert. Bei dem wirklich Veränderung geschieht. Mit dem alles anders, alles besser, alles neu wird.

Das soll so gehen, so sagt es Gott, zumindest meint das Ezechiel:

Ich, Gott mächtig-über-allen, besprengt euch mit reinigendem Wasser, sag das den Verschlepten. Und ein neues, fleischernes Herz und eine neue Geistkraft schenke ich euch.

Das zerbrochene, oder das verstockte Herz wird nicht mehr sein. Kein harter Stein mehr, sondern ein Herz aus weichem, lebendigem – und vergänglichem – Fleisch. Empfindsam werden wir, ruft Ezechiel, aufgeschlossen und vernünftig.

Und auch ein neuer Geist soll in uns wohnen. Ein Geist, der Bewegung und Leben schafft und das Harte überwindet.

So befreit Gott uns von Verstrickungen in Schuld und Leid.

Mit diesem Herzen können keine Kriege mehr geführt werden.

Mit diesem Geist kann die Mitwelt nicht beherrscht werden, sondern geliebt und bewundert.

Mit diesem Herz aus Fleisch können Gottes Gebote gehalten werden.

Gelingendes Leben, ja Frieden ist möglich.

Das war ein Neuanfang mit Gott, von dem sie immer noch erzählen.

Dort an der Krippe, neu begeistert, neu beherzt.

**Als ihnen das „Herz klopfte und klopfte.**

Dass sie es so stark fühlten.

Dass es voll war bis obenhin mit Liebe

und mit etwas, für das sie gar kein Wort hatten.

Vielleicht hieß es: Gott.

Und sie erzählten den andern von der Wärme, die in ihrem Herz war.

**Und dass es ihnen manchmal schien, sie würde zerspringen vor Liebe.“ (Pfr. Birgit Matausch/Frau Auge, Artur und die Engel. Eine Weihnachtsgeschichte für das Roßdorf und für Michael Čulo)**

So war das, als da endlich eine\*r mal Mensch wurde und das Leben neu begann.

Aber es ist nicht nur Zuckerschlecken, dies Herz, das vor Liebe beinahe zerspringt.

Denn es bedeutet mir, mich immer wieder neu verletzbar und auf den Weg der Liebe stellen zu lassen, den Weg der Tora. Fehler zu machen und umkehren zu können.

**Selbstkritisch und mutig, dem Hass auf „die Anderen“ entgegenzutreten.** Beharrlich zu sein, gegen Mauern und Aufrüstung – als brächten sie Sicherheit.

Und immer wieder neu bete ich um dieses Herz, das sich nicht bange machen lässt.

Bete: Gott, mach uns stark deine Welt zu lieben, mit allem, was in uns steckt.

Ja, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.